

Kerpen kam dem Himmel näher

Stiftskirche wird 500 — Zweithöchste Kirche im Rheinland — Es wird gefeiert

Kerpen — Was dem Kölner der Dom ist, ist dem Kerpener der Turm der Stiftskirche. Er ist 80 Meter hoch, weithin sichtbares Wahrzeichen und — nach dem Dom — zweithöchste Kirche im Rheinland. Vor 500 Jahren, „am vorletzten Tag des März im Jahre des Herren 1496“ — so eine Tafel im Turm — wurde der Grundstein gelegt, jetzt wird gefeiert.

Der Turm ist in drei Geschosse gegliedert. Darüber sitzt ein achtseitiger Spitzhelm mit Öffnungen — der Galerie. Der Bau gilt Fachleuten als wichtiges Glied in der Gruppe niederrheinischer Westtürme, die bis weit in die Niederlande verbreitet sind.

Die nach dem Pfarrpatron St. Martin benannte Kirche wurde gründlich renoviert. Alleine die Arbeiten am Turm, die der Horremer Architekt Hänns Dieter Stéfens leitete, dauerten ein Jahr. Fast zwei Drittel aller Steine der Fassade mußten ersetzt werden. Kosten: 1,14 Millionen Mark.

Das Wissen über die ersten Jahrhunderte ist spärlich. Im Dezember 1817 brannte der Dachstuhl nach einem Blitzschlag ab. Danach wurde der Helm verkürzt wiederhergestellt. Adolph Kolping, der in Kerpen geborene „Gesellenvater“, kannte ihn nur so. 1902 entschloß die Kirchengemeinde sich, die ursprüngliche Form wieder herzustellen.

Den zweiten Weltkrieg hätte die Kirche beinahe unbeschadet überstanden. Doch kurz vor Kriegs-

ende, am 25. Februar 1945, traf eine Bombe das Bauwerk. Das gotische Langschiff wurde zerstört, der Turm beschädigt. Der Wiederaufbau dauerte bis 1953.

Fast ein Jahr lang wollen die Kerpener nun Geburtstag feiern. Von morgen, 29. März, an soll die Kirche jede Nacht angestrahlt werden. Am Samstag, dem Jubiläumstag, findet um 9.30 Uhr eine Morgenandacht statt, anschließend werden Kerpener Seelsorger im Pfarrsaal empfangen. Richtig rund soll es beim „Kirchturmsfest“ am 2. Juni gehen. Der Stiftsplatz wird zur „Schlemmermeile“ umfunktioniert, die Kirche ist zu Besichtigungen geöffnet. Auch die Nachbarn, Moschee und evangelisches Gotteshaus, öffnen ihre Tore.

Orgelkonzerte in der Kirche, ein Live-Programm auf dem Stiftsplatz. Dort spielen die Big Band des Gymnasiums, ein Folkloremusik- und Tanzensemble aus Kerpens Partnerstadt Oswiecim und die Tanzcombo von Rheinbraun.

Verbunden wird das Kirchturmsfest mit der Eröffnung des neuen Stadtarchivs und des Museums Baum am Samstag, 1. Juni, im alten Amtsgerichtsgebäude. Dort findet dann auch der Heimatverein sein neues Domizil. Zum Kirchenjubiläum gibt der Heimatverein noch ein Sonderheft heraus, für den Herbst ist eine Ausstellung geplant. (ho/wm)